



Photografie Photography, Ugo Carmeni, 2017

Biografie

MOHAMED ABLA wurde 1953 in Belqas im ägyptischen Nildelta geboren. Nach dem Studium der Bildenden Kunst in Alexandria zog es ihn nach Europa, wo er Bildhauerei und Druckgrafik in Wien und Zürich studierte und schließlich im niedersächsischen Walsrode eine zweite Heimat fand. Seine erste Einzelausstellung fand 1979 in der Galerie Hohmann in Walsrode statt, gefolgt von Ausstellungen u.a. 1989 in der Galerie Ewat in Leeuwarden (Niederlande), 1991 in der Art Hall in Örebro (Schweden) sowie in der Ägyptischen Akademie in Rom. 1994 gewann er den ersten Preis der Kuwait-Biennale und 1997 den Grand Prix der Alexandria-Biennale in Ägypten. Darauf folgten weitere internationale Ausstellungen, unter anderem auf der Biennale von Havanna, im British Museum in London und im Kunstmuseum Bonn. Er unterrichtete an verschiedenen internationalen Institutionen, was ihn 2007 dazu führte, das Fayoum Art Center zu gründen. Heute ist es ein etablierter Ort, in dem junge Künstler*innen aus aller Welt zusammen leben und arbeiten. 2009 folgte die Eröffnung des ersten Karikatur-Museums im Nahen Osten und Nordafrika. Nach der Revolution von 2011 wurde Mohamed Abla in das 50er Komitee gewählt, dass die neue Verfassung schrieb.

Biography

MOHAMED ABLA was born in 1953 in Belqas in the Egyptian Nile Delta. After studying fine arts in Alexandria, he moved to Europe, where he studied sculpture and printmaking in Vienna and Zurich and finally found a second home in Walsrode in Lower Saxony. His first solo exhibition was held in 1979 at the Hohmann Gallery in Walsrode, followed by exhibitions at, to name a few, the Ewat Gallery in Leeuwarden, Netherlands in 1989, the Art Hall in Örebro, Sweden in 1991 and the Egyptian Academy in Rome. In 1994 he won the first prize of the Kuwait Biennial and in 1997 the Grand Prix of the Alexandria Biennial in Egypt. This was followed by other international exhibitions, including the Havana Biennial, the British Museum in London and the Kunstmuseum Bonn. Teaching at a variety of international institutions led him to found the Fayoum Art Center in 2007. Today it is an establishment where young artists from all over the world live and work together. In 2009, he opened the first caricature museum in the Middle East and North Africa. After the 2011 revolution, Mohamed Abla was elected to the Committee of 50 that wrote Egypt's new constitution.

EIGENHEIM WEIMAR

ADRESSE / ADDRESS

Asbachstraße 1, 99423 Weimar
im historischen Gärtnerhaus im Weimarhallenpark /
in the historic gardener's house in the Weimarhallenpark

ÖFFNUNGSZEITEN / OPENING TIMES

zum Kunstfest (bis 10.09.) Di.- Sa. von 14 bis 19 Uhr
danach Do.- Sa. von 16 bis 19 Uhr,
for the Weimar Art Festival (until 10.09.) Tues. - Sat. from 2 p.m. to 7 p.m.
afterwards Thurs. - Sat. from 4 to 7 p.m.

KONTAKT / CONTACT

team@galerie-eigenheim.de

INFO / INFO

www.galerie-eigenheim.de



WWW.GALERIE-EIGENHEIM.DE

Eine Ausstellung anlässlich der Verleihung der
Goethe-Medaille 2022 in Kooperation mit

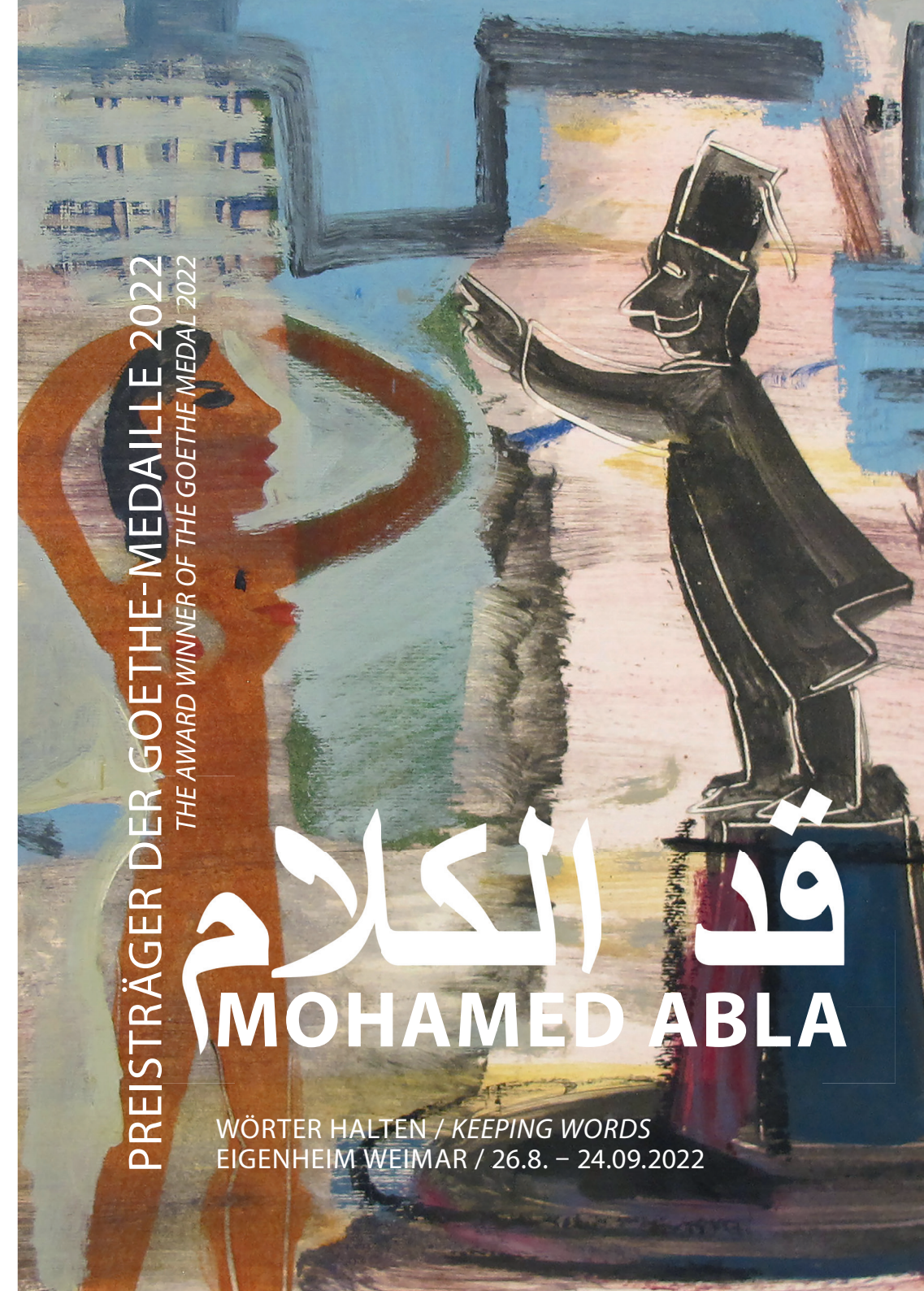
An exhibition in the occasion of the awarding of the
Goethe-Medal 2022 in cooperation with the

**Kunstfest
Weimar**



**EIGENHEIM
WEIMAR BERLIN**

> POLITICAL DISCUSSION
verschiedene Materialien auf Papier,
mixed media on paper / 30 x 40 cm / 1999



PREISTRÄGER DER GOETHE-MEDAILLE 2022
THE AWARD WINNER OF THE GOETHE MEDAL 2022

قد الكلام
MOHAMED ABLA

WÖRTER HALTEN / KEEPING WORDS
EIGENHEIM WEIMAR / 26.8. – 24.09.2022

MOHAMED ABLA

Preisträger der Goethe-Medaille 2022 / *award winner of the Goethe Medal 2022*
 Wörter halten / *Keeping Words* / **قَد الكلام** / EIGENHEIM Weimar / 26.8. – 24.09.2022

Ort place EIGENHEIM Weimar, Asbachstr. 1, 99423 Weimar / **Dauer duration** 26.8.2022 – 24.09.2022 / **Vernis-sage und Künstlergespräch opening and artistalk** 26.8.22 ab 15 Uhr, mit dem Kommissionsvorsitzenden der Goethe-Medaille und Kurator Thomas Oberender, *with the Goethe Medal Commission Chairman and Curator Thomas Oberender, from 3 pm* / **Programm Program 27.08, 11 Uhr** – “Abla Interactive Method” mit Mohamed Abla, (Dauer ca. 1-1,5 Std. Anmeldung erforderlich, max. 30 Personen), *27.08. at 11 a.m.* – “Abla Interactive Method” *with Mohamed Abla, (duration approx. 1-1.5 hours, registration required, max. 30 persons)* / **27.08. um 10.00 und 16.30 Uhr** – Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Noura Simoni-Abla, (Dauer jeweils 30 Minuten, pro Führung max. 15 Personen, Anmeldung erforderlich), *Guided tour of the exhibition with the curator Noura Simoni-Abla: 27.08., 10 a.m. and 4.30 p.m. (duration 30 minutes each, max. 15 persons per tour, registration required)*

Die Galerie EIGENHEIM Weimar präsentiert in der Ausstellung *Wörter halten*, eine Auswahl von Werken des multimedialen Künstlers und Goethe-Medaillen-Preisträgers 2022 Mohamed Abla. Die Ausstellung findet in der Galerie im historischen Gärtnerhaus, in direkter Nähe zum Bauhaus Museum Weimar statt. Unterstützt wird die Ausstellung durch das Goethe-Institut in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar.

Wörter halten stellt die Hauptthemen von Mohamed Ablass umfangreichen Oeuvre vor und zeigt eine Reihe von Arbeiten auf Papier, die zwischen 1999 und 2015 entstanden sind. Die Arbeiten enthüllen einige Geheimnisse seiner verschiedenen Techniken und geben einen spannenden Einblick in sein Schaffen. Das Gesamtwerk von Mohamed Abla ist sowohl vielfältig als auch umfangreich und vereint eine durchdachte, forschungsbasierte Praxis, die in einer Vielzahl von Techniken präsentiert wird. Von realistischen Landschaften bis hin zu abstrakten pointillistischen Werken, in die man nur mit viel Fantasie eintauchen kann, ist in seinem Atelier alles zu finden. Auch wenn ihn kein augenfälliger Stil definiert, so führt ihn ein starker Fokus: Geschichten und Menschen. Jede Geschichte braucht einen neuen Stil und eine neue Technik, um erzählt zu werden und jeder Mensch hat seine eigenen Persönlichkeit - so entsteht sein Werk.

Wörter halten umfasst Werke, die der Künstler nach einer langen Reise durch Europa zu realisieren begann. Als Abla nach Ägypten zurückkreiste, um sich dort niederzulassen, überwältigten ihn die Menschenmassen und die vielen Geschichten, die darauf warteten erzählt zu werden. In einem Prozess der Selbstfindung, begann er die Vielzahl von Menschen zu malen. Während dieses Prozesses wanderte er, zwischen den Menschenmassen - was Abla den Ägypter*innen, ihren Geschichten und Auseinandersetzungen näher brachte. Brücken zwischen ihnen und der Welt zu bauen wurde zu seiner treibenden Kraft.

Kunst zu schaffen, ist für ihn wie Tagebuch schreiben oder ein Archiv des Alltags in Ägypten anzulegen; oft finden Wörter und Sätze ihren Weg auf seine Leinwand. Wie bei den Werken in dieser Ausstellung kann man Wortspiele, Beobachtungen, seine Gefühle oder sogar Erklärungen finden - manchmal in einem Kontext oder absichtlich aus diesem herausgerissen. Viele seiner Bilder kommentieren die Realitäten und die sozialen und politischen Verände-



THE ISLAND BOY / verschiedene Materialien auf Papier, mixed media on paper / 60 x 80 cm / 2001

rungen in seinem Heimatland. Abla leiht sich Schlagzeilen aus Zeitungen und Auszüge aus Artikeln aus und spielt mit deren Ästhetik. Das Mischen von Medien ermöglicht es ihm, verschiedene Themen und Tiefen auf eine einzige Seite seines Tagebuchs zu bringen.

Die Wahl der arabischen Schrift ist eine sehr bewusste Entscheidung, um das Wesen der Buchstaben mit der langjährigen Tradition der Kalligraphie in der islamischen Kunst zu verbinden. Der Künstler ist der Meinung, dass der Dialog von Bildern und Wörtern eine Harmonie schafft, diese kann das Auge entweder befriedigen oder eine verunsichernde Wirkung hervorrufen - in beiden Fällen schafft sie Bewegung und erzeugt einen Austausch zwischen Beobachter*innen und dem Werk. Diejenigen, die Arabisch lesen, wundern sich vielleicht über das Ende einiger Sätze oder bemerken die Absurdität des fehlenden Zusammenhangs zwischen Wörtern und Bildern.

Betrachter*innen, die die Sprache nicht lesen, knüpfen eher eine Verbindung zu den Menschen und Bildern in den Geschichten. Diese Menschen erscheinen in vielen Formen und Gestalten und werden mit einer Vielzahl von Techniken dargestellt. Seine Figuren behaupten sich entweder und sind klar sichtbar oder sie verstecken sich inmitten von Kairo's urbanem Chaos - ihre Bewegungen und ihre Lebendigkeit sind in jedem Fall gegenwärtig. Es finden sich Menschengruppen, eine Familie oder einzelne Figuren, immer als Teil eines größeren Zusammenhangs und einer längeren Geschichte. Während die Fotografie eine persönliche Verbindung zu einzelnen Figuren schafft, sind seine figurativen Bilder bewusst weniger persönlich. Sie vertreten die gemeinsamen Geschichten des ägyptischen Volkes. Mohamed Abla lädt uns ein, in die Welt seiner Geschichten und Figuren einzutauchen und seine Symbole zu entschlüsseln. Die Ausstellung wird kuratiert von Noura Simoni-Abla.



THE WEDDING / verschiedene Materialien auf Papier, mixed media on paper / 80 x 60 cm / 2001

Mohamed Abla – Keeping words An exhibition in the occasion of the awarding of the Goethe Medal 2022

EIGENHEIM Weimar is pleased to present „Keeping Words“, a selection of works by multimedia artist Mohamed Abla, in cooperation with Goethe-Institute and the Kunstfest Weimar. The exhibition will be held at the gallery in the historic gardener's house in direct vicinity of the Bauhaus Museum Weimar. The exhibition is supported by the Goethe-Institut in cooperation with the Kunstfest Weimar.

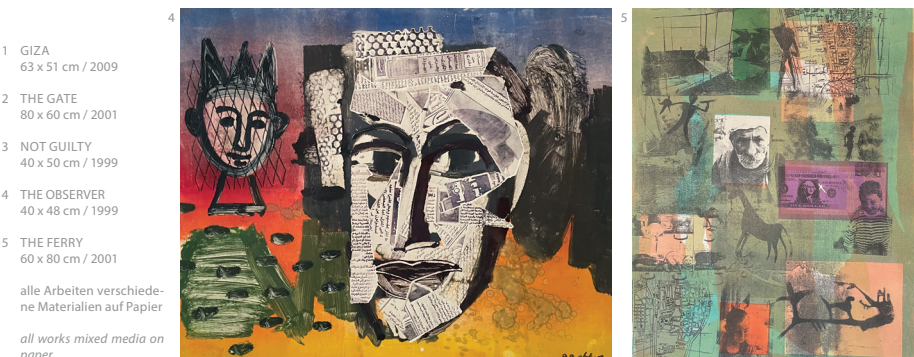
„Keeping Words“ brings together the main subjects of Mohamed Abla's extensive oeuvre, showcasing a selection of works on paper, created between 1999 and 2015. Seen together, these works reveal secrets of different techniques and provide compelling insight into his diverse body of work.

Mohamed Abla's work is both diverse and extensive, bringing together a thoughtful, research-based practice presented in a wide variety of mediums. From realistic landscapes to works of abstract pointillism, that needs a good amount of imagination to dive into, you can find everything hidden in his studio. While he might not have an obvious style that defines him, he has a strong focus that leads him: stories and people. Each story needs a new style and technique to be told and every person has their own characteristics, this is how his work comes together.

„Keeping Words“ showcases works that Abla started creating after a long journey through Europe. When Abla travelled back to Egypt to settle there he was overwhelmed by the masses of people and the many stories that could be

told. He started to paint multitudes of people in a process of self discovery. Through this process he started to wander between the masses - a journey that brought him closer to the Egyptian people, their stories, and struggles. Building bridges between them and the wider world by illuminating their realities became the leading force behind Abla's art. Making art is like writing a diary or putting together an archive of everyday life in Egypt; sometimes this happens almost literally and words and phrases start finding their way into a painting. Like the works in this exhibition one can find word plays, observations, his feelings, or even explanations - sometimes put into a context and at others intentionally warped of it. Many of the paintings comment on the realities and the social and political changes in his home country. Abla borrowed headlines from newspapers and excerpts of articles, piecing them together to start playing with their aesthetics. Mixing different mediums allows him to bring different subjects and layers onto just one page of his diary.

Using Arabic script is a very deliberate decision to mix the energy of its letters with a long standing tradition of the use of calligraphy in Islamic Art. In Abla's opinion, mixing images and words creates a harmony that either pleases the eye or has a destabilising effect - either way it creates movement and an interaction with the works. Those who read Arabic may wonder about the end of certain sentences, or notice the absurdity of the missing connection between words and images. Viewers who don't read the language create a stronger bond with the personalities and visuals in the stories. Those personalities appear in many forms and shapes, depicted with a variety of techniques. His figures either stand strong for themselves, or hide amidst Cairo's urban chaos, though their vitality and movements are always present. You will find a group of people, a family or just one character, always part of a bigger context and a longer story. While photography creates a personal connection to single characters, his figurative paintings are deliberately less personal and meant to represent the shared stories of Egyptian people. Mohamed Abla invites us to dive into the world of his stories and his characters and to decode his symbols. The exhibition is curated by Noura Simoni-Abla.



- 1 GIZA
63 x 51 cm / 2009
- 2 THE GATE
80 x 60 cm / 2001
- 3 NOT GUILTY
40 x 50 cm / 1999
- 4 THE OBSERVER
40 x 48 cm / 1999
- 5 THE FERRY
60 x 80 cm / 2001

alle Arbeiten verschiedene Materialien auf Papier
 all works mixed media on paper